

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-07-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Juli 1966

Handwritten: 17.7.66
Handwritten: Brandstätter

Liebes Fräulein Brandstätter, -

seien Sie sehr bedankt für Ihren so herzlichen und vertrauensvollen Brief.

Meinerseits bin ich im Begriff, nach Wildbad Kreuth zu flattern und schon ganz dumm und müde von den Vorbereitungen. Verzeihen Sie also, wenn ich mich kurz fasse.

Dass ich eine wirkliche, ganz befriedigende Lösung für Sie finden würde, haben Sie gewiss nicht erwartet. Eigentlich ist es nur zweierlei, was ich Ihnen sagen kann:

Handwritten: XXII/1548
Handwritten: W

Wären Sie künstlerisch - sei es fürs Theater, sei es für die Literatur - ungewöhnlich begabt, Ihr Talent hätte Sie gezwungen, alles andere stehen und liegen zu lassen und sich völlig seiner Entwicklung und Entfaltung zu widmen. Echtes Talent lässt sich nicht niederhalten. Gegen alle Hindernisse setzt es sich durch, zunächst bei seinem Träger, schliesslich aber auch in der Welt. Es gibt keine verkannten Genies, und Talente, die sich nicht äussern, gibt es auch nicht. Was Sie wohl vor allem haben, ist eine starke und schöne Neigung fürs Künstlerische, was nicht ausschliesst, dass gewisse schauspielerische Gaben in Ihnen latent sind oder dass Sie gern und hübsch schreiben.

Ich glaube aber - und das ist der zweite Punkt, auf den ich kommen wollte - , dass Sie dennoch in Ihrem Beruf durchaus am Platze sind. Sie sind eine erstklassige, perfekte Therapeutin, und was an Künstlerischem in Ihnen steckt, ist ein Segen für Ihre Patienten. Der erfolgreiche Umgang mit Menschen, und nun gar mit leidenden Menschen, erfordert ein schwebendes Zartgefühl, das des Künstlerischen nicht entbehrt und nicht entraten kann. Ihre schöne Aufnahmefähigkeit wird sich immer und besonders auch Ihren Patienten gegenüber bewähren. Soweit sie sich beruflich nicht erfüllen kann, stehen Ihnen ja in der Kunst überall die herrlichsten Schätze zur Verfügung. Freilich sollten Sie wohl in der Nähe einer Stadt leben, wo Sie Musik hören, Theater sehen und sich mit Menschen Ihrer Art unterhalten und verstehen können. Ich weiss nicht, ob Mainz genug zu bieten hat, sollte aber doch denken, dass es nicht arm ist an künstlerischen Freuden, und die Anwesenheit Ihrer Mutter täte ein Weiteres. Leukerbad ist auf die Dauer arm und tot. Eigentlich raten soll man niemandem. Aber ich an Ihrer Stelle übernehme wahrscheinlich am 1. September jene vertrauten Seelen. Was nicht heissen will, dass ich die Klinik Knall und Fall im Stich liesse. Lassen Sie mich hoffen, es möchte den Leukerbadern gelingen, rechtzeitig eine Art Ersatz für Sie zu finden.

Für jeden Fall wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute und bin mit den freundlichsten Grüßen



Handwritten: 29/10/66